



ADELHEID OTTO & KAI KANIUTH (HRSG.)

unter Mitarbeit von FEMKE GROPS

50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München

Der vorliegende Band feiert das 50-jährige Bestehen des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er schöpft aus Archivalien, Forschungs- und Verwaltungsdaten, vor allem aber aus den Erinnerungen seiner Mitglieder seit der Gründung im Jahr 1970. Institutsgeschichte, Lehrerfahrungen und Forschungsleistung sind die drei vielfach ineinander verwobenen Eckpunkte, zwischen denen sich die Beiträge bewegen. Das lebendige Bild einer Gemeinschaft von Praktizierenden ist zugleich Würdigung des Vergangenen und Werbung für eine weitergehende Erforschung der „Wiege der Kulturen“.

Adelheid Otto &
Kai Kaniuth (Hrsg.)

50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München



ISBN: 978-3-935012-52-2



9 783935 012522



PEWE-VERLAG

MÜNCHENER ABHANDLUNGEN ZUM ALTEN ORIENT
BAND 7

Münchener Abhandlungen zum Alten Orient

herausgegeben von

Adelheid Otto

unter Mitarbeit von

Ursula Calmeyer-Seidl

Berthold Einwag

Michael Herles

Kai Kaniuth

Simone Mühl

Michael Roaf

Elisa Roßberger

50 Jahre Vorderasiatische Archäologie in München

herausgegeben von
Adelheid Otto und Kai Kaniuth

unter Mitarbeit von Femke Grops



PEWE-VERLAG
2022

Die Pdf-Datei darf unter folgender Lizenz verbreitet werden:



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© PeWe-Verlag – Gladbeck 2022

Layout und Prepress: Vorlage Peggy Zogbaum; Bearbeitung Martin Gruber und Johannes Hechtl, München

Umschlaggestaltung: PeWe-Verlag, Gladbeck

Umschlagabbildung: Isin, Zeltlager 1973 © Cornelia Wolff

Druck und Bindung: CPI books GmbH. Im Auftrag der Zeitfracht GmbH, Ferdinand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN: 978-3-935012-52-2

Inhalt

Vorwort	XI
---------------	----

I. Das Institut – Geschichte, Grundlagen und Kooperationen

I.1	Vorderasiatische Archäologie?	3
	ADELHEID OTTO	
I.2	Eine kurze Geschichte des Instituts	7
	STEPHAN KROLL & KAI KANIUTH	
I.3	Gründung und frühe Jahre des Instituts	11
	CLAUDIA GRUBER & SVEN KUTTNER	
I.4	Porträt – Barthel Hrouda	15
	FELIX BLOCHER	
I.5	Porträt – Leo Alexander Trümpelmann	19
	MANIJEH ABKAI-KHAVARI	
I.6	Porträt – Peter Calmeyer	21
	JULIAN READE	
I.7	Wie Gilgameš seinen Enkidu... Die Assistenten und Mitarbeiter des Instituts 1965–2020	23
	ANNA KURMANGALIEV & ALBERT DIETZ	
I.8	Cornelie Wolff, Zeichnerin des Instituts von 1970–2010	29
	MANFRED LERCHL	
I.9	Wer managt das Institut wirklich? Interviews mit den Sekre- tärinnen des Instituts von 1965–2014	33
	FEMKE GROPS	
I.10	Als Sekretärin am Institut für Vorderasiatische Archäologie, 2014 bis heute	37
	ILONA SPALINGER	
I.11	Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie in München	39
	CLAUS WILCKE	

I.12	Nachbarfächer. Assyriologie und Hethitologie und die Vorderasiatische Archäologie an der LMU	41
	WALTHER SALLABERGER	
I.13	Photogrammetrie und Geophysik in Qal'at Schergat/Assur 1989 ...	45
	MANFRED STEPHANI	
I.14	Geschichte der Geophysik und Naturwissenschaften am Institut für Vorderasiatische Archäologie	53
	JÖRG. W. E. FASSBINDER	
I.15	Die Sammlung des Instituts für Vorderasiatische Archäologie	55
	CLAUDIA GRUBER	
I.16	Die Bibliotheken des Instituts (1965–heute)	67
	ALBERT DIETZ	
I.17	A quarter of a century as a German professor	73
	MICHAEL ROAF	

II. Studieren, Lehren und Forschen

II.1	Wege nach und in München	79
	ASTRID NUNN	
II.2	Eine Saarbrückerin sucht die Vorderasiatische Archäologie	83
	URSULA CALMEYER-SEIDL	
II.3	Schneiderarchäologie und Modenschau im alten Vorderasiatischen Institut	85
	SUZANNE HERBORDT & ALWO VON WICKEDE	
II.4	Impressionen der Professur von Barthel Hrouda (1969/1970–1994)	87
	RAINER M. CZICHON	
II.5	Impressionen der Professur von Michael Roaf (1995–2012)	91
	KLAUS SOMMER & ALEXANDER E. SOLLEE – mit einem Beitrag von MARTIN GRUBER	
II.6	Ausgrabungen in Vorderasien. Eine Lern- und Lebensform?	95
	KAI KANIUTH	
II.7	Das Münchner Institut aus studentischer Perspektive	103
	DENNIS BUSCH & KARLOTTA HERBST	
II.8	Den Horizont erweitern. Exkursionen des Instituts für Vorderasiatische Archäologie	107
	LAURIN STÖCKERT	

II.9	Promovieren im Graduiertenkolleg „Formen von Prestige in den Kulturen des Altertums“	113
	HELEN GRIES	
II.10	Die Welt in einem Haus. Promovieren in der Graduate School Distant Worlds	115
	SAMAR SHAMMAS	
II.11	Lehre am Institut für Vorderasiatische Archäologie, 1964–2009 ...	117
	KAI KANIUTH	
II.12	Zwischen Modularisierung und Freiheit. Lehre am Institut, 2009–2020	129
	SIMON M. HALAMA	
II.13	Von Isin, weit im Morgenland... ..	145
	CORNELIE WOLFF	
II.15	Als Philologe in Isin-Išān Baḫrīyāt	153
	CLAUS WILCKE	
II.16	Hurra, wir geh'n auf Grabung! Als Frischling auf dem Hassek Höyük	155
	PETER WERNER	
II.17	Aus den geheimen Tall Bazi Tagebüchern	161
	HARDY MAASS	
II.18	Abenteuer in der Jezireh	163
	OLIVER MACK	
II.19	Die 11. ICAANE	167
	ADELHEID OTTO, MICHAEL HERLES & KAI KANIUTH	

III. Research Projects 1970–2020

III.1	The Excavations in Isin – Išān Baḫrīyāt (1973–1989)	177
	WALTER SOMMERFELD	
III.2	Tell Abqa' (1978–1979)	185
	ELISA ROSSBERGER & ALEXANDER TAMM	
III.3	Hassek Höyük (1978–1986)	193
	MANFRED R. BEHM-BLANCKE & CHRISTOPH GERBER	
III.4	Çavi Tarlası (1982–1985)	201
	ALWO VON WICKEDE	
III.5	Excavations at Tell Chuēra, Syria (1985)	207
	FELIX BLOCHER	

III.6	Tall Durdara and Tall Ḥamad Āġā aş-Şaġīr (1986–1990)	215
	FRIEDERIKE BACHMANN	
III.7	Retrospective of the new beginnings in Assur (1989–1990)	221
	PETER A. MIGLUS	
III.8	Assur – Iraq (1990)	225
	ARNULF HAUSLEITER	
III.9	Sirkeli Höyük (1992–1996)	233
	MIRKO NOVÁK	
III.10	Tall Bazi (1993–2010)	239
	BERTHOLD EINWAG & ADELHEID OTTO	
III.11	Excavations at Horom, Armenia (1994–1998)	251
	STEPHAN KROLL	
III.12	Excavations at Giricano (2000–2003)	255
	ANDREAS SCHACHNER	
III.13	Ziyaret Tepe (2000–2005)	261
	PETER BARTL & MICHAEL ROAF	
III.14	Al-Sufouh 2, Dubai, U.A.E. (2001–2004)	269
	CLAUDIA GRUBER	
III.15	The Tigris Tunnel (Birkleyn) (2004–2005)	275
	ANDREAS SCHACHNER	
III.16	Tilla Bulak (2007–2010)	283
	KAI KANIUTH	
III.17	Gohar Tappeh (2008–2015)	291
	CHRISTIAN KONRAD PILLER	
III.18	Archaeological investigations at Oshakan (2012–2015)	299
	MICHAEL HERLES	
III.19	Karacamirli (2013–2018)	303
	KAI KANIUTH	
III.20	Gird-i Kazhaw (2014–2017)	311
	ALEXANDER TAMM	
III.21	Gird-i Shamlu, Iraqi Kurdistan (2015–2021)	319
	SIMONE MÜHL	
III.22	The Lori Province Survey (2016–2017)	323
	RUBEN DAVTYAN & MICHAEL HERLES	

III.23	The Fāra Regional Survey Project (FARSUP) (2016–2018)	327
	ADELHEID OTTO & BERTHOLD EINWAG	
III.24	Sirkeli Höyük: The Outer Town (2016–2017)	335
	SIMON M. HALAMA	
III.25	Bekçi Kulübesi (2018–2019)	345
	ALEXANDER E. SOLLEE	
III.26	Excavations at Ur (2017 and 2019)	351
	ADELHEID OTTO	
III.27	Gumbati and Saaklemo (2018–2020)	359
	KAI KANIUTH	
III.28	Between desert and flood: Archaeological prospection in the Near East	367
	MARION SCHEIBLECKER & JÖRG FASSBINDER	
III.29	The “Annotated Corpus of Ancient West Asian Imagery: Cylinder Seals” (ACAWAI-CS)	377
	ELISA ROSSBERGER	
III.30	WALADU: Development and structuring of BA courses in archaeology in Iraq	381
	ADELHEID OTTO & ANNA KURMANGALIEV	

IV. Daten und Fakten

IV.1	Habilitationen 1970–2020	387
IV.2	Doktorandinnen und Doktoranden 1970–2020	389
IV.3	Absolventinnen und Absolventen 1970–2020 (Magister, Master und Bachelor)	391
IV.4	Publikationsreihen des Instituts 1970–2020	397
IV.5	Exkursionen	399

Die 11. ICAANE (11th International Congress for the Archaeology of the Ancient Near East) zu Gast an der LMU



Abb. 1. Das Logo der 11. ICAANE.

Seit dem Jahr 2007 organisierte das Institut für Vorderasiatische Archäologie mehrere internationale Konferenzen, die aktuelle Fragestellungen aus Projekten der Institutsmitarbeiter aufgriffen: Zunächst eine Tagung zum urartäischen Machtbereich (Kroll et al. 2012), im Jahr 2009 das Neunte Internationale Kolloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft (ICDOG 9) zum Thema der altorientalischen Tempel (Kaniuth et al. 2013) und 2011 einen Workshop zum Kassiten-Reich (Bartelmus/Sternitzke 2017), jeweils in Kooperation mit dem Institut für Assyriologie. Alle genannten Veranstaltungen waren thematisch eng gefasst und wurden von einem eingeladenen Kreis von ReferentInnen bestritten.

Mit der Ausrichtung des *11th International Congress for the Archaeology of the Ancient Near East* (11ICAANE) vom 3. bis 7. April 2018 wagte das Institut den Schritt in andere Dimensionen – für Dozierende wie Studierende Neuland. Die weltweit größte Zusammenkunft aller Archäologinnen und Archäologen mit einem Arbeitsschwerpunkt in den Ländern Westasiens, die seit 1998 alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Großstadt zusammentraten, fand nach Berlin im Jahr 2004 erst zum zweiten Mal in Deutschland statt. Sie stellte das immerhin mittelgroße Münchener Institut vor gewaltige logistische Herausforderungen. Insgesamt 443 Teilnehmerinnen und 421 Teil-

Sektion	OrganisatorIn
1. Mobility in the Ancient Near East	Simone Mühl
2. Images in Context	Anna Kurmangaliev
3. Archaeology as Cultural Heritage	Simon Halama
4. Engendering Near Eastern Archaeology	Elisa Roßberger
5. Societal Contexts of Religion	Walther Sallaberger
6. Shaping the Living Space	Martin Gruber
7. Field Reports	Kai Kaniuth
8. Islamic Archaeology	Lorenz Korn

Tab. 1. Die Sektionen der 11. ICAANE.

nehmer aus 38 Ländern, über 400 angekündigte Vorträge in 8 zentral betreuten Sektionen (Tab. 1), 19 Workshops mit 200 Vorträgen in der Verantwortung ihrer jeweiligen externen OrganisatorInnen (Tab. 2) sowie zahlreiche Poster waren zu planen, finanzieren, koordinieren, abzuwickeln und schließlich zu publizieren. Und da dieser Weltkongress des Faches nicht nur eine geballte Vermitt-

Workshop	OrganisatorInnen
WS1 - Bronze Age burial practices on the Arabian Peninsula: Interdisciplinary perspectives on cultural contacts and exchange	Arnulf Hausleiter / Steffen Terp Laursen
WS 2 - New and old multidisciplinary researches at Shahr-i Sokhta in a historical perspective	Enrico Ascalone / MansurSajjadi
WS 3 - Bronze Age Cyprus: Regionalism versus Interculturalism	Theresa Bürge / Peter Fischer
WS 4 - Late Bronze Age Painted Pottery Traditions at the Margins of the Hittite State	(Federico Manuelli / Dirk-Paul Mielke)
WS 5 - Middle Bronze Age tombs and their funerary environment from Syria to Egypt	Karin Kopeztzky / Zuzanna Wygnanska
WS 6 - Achaemenid Residences in Context	Sébastien Gondet / Kai Kaniuth
WS 7 - The Chalcolithic of Upper Mesopotamia	Johnny Baldi/ Marco Iamoni / Luca Peyronel / Paola Sconzo
WS 8 - Palaeogenetics and Cultural Archaeological Perspectives on the Eastern Mediterranean Bronze and Early Iron Age	Ianir Milevski / Philipp Stockhammer
WS 9 - "Dark Ages"? Identifying makers of transition in Mesopotamia and the Near East	Costanza Coppini / Raffaella Pappalardo / Raffaella Pierobon-Benoit
WS 10 - After the harvest. Storage strategies and food processing in Bronze Age Mesopotamia	Noemi Borrelli/Giulia Scazzosi
WS 11 - Mobility in the Arabian Peninsula	Marta Luciani
WS 12 - Archaeometrical Studies in Iran: State of Research and Perspectives	Bahram Ajourloo / Masoud Kasiri / Moslem Mishmastnehi / Judith Thomalsky
WS 13 - Redefining interaction and mobility in prehistoric Southern Central Asian archaeology	Élise Luneau / Lynne Rouse
WS 14 - The enigma of the Hyksos	Manfred Bietak / Silvia Prell
WS 15 - Phoenicians in Phoenicia: New Directions and Recent Discoveries	Helen Dixon / Ann Killebrew
WS 16 - Reconstructing Destruction: New Trajectories in the Macro- and Micro-Archaeological Research of Destruction Layers in the Ancient Near East	Igor Kreimermann / Ruth Shahack-Gross
WS 17 - Glazed Brick Decoration in the Ancient Near East	Anja Fügert / Helen Gries
WS 18 - Movement and Mobility between Egypt and the Levant in the Second Millennium BC	Matthew Adams / Susan Cohen
WS 19 - Water studies within archaeology: towards a synthesis in archaeohydrology?	Julien Charbonnier / Maurits Ertzen / Kai Wellbrock

Tab. 2. Die Workshops der 11. ICAANE.

lung neuester Forschungsergebnisse zum Vorderen Orient darstellt, sondern sehr wesentlich dem persönlichen Kennenlernen und der Vernetzung von Forschenden, die sich sonst niemals persönlich begegnen würden, dient, durften auch zwei rauschende Feste nicht fehlen.

Die Planungen begannen bereits kurz nach dem offiziellen Zuschlag für die Ausrichtung, im Frühjahr 2016. Den Kern des Organisations-Komitees bildeten Adelheid Otto und Michael Herles, aber auch alle anderen MitarbeiterInnen des Instituts sowie verschiedene externe KollegInnen wurden zeitnah eingebunden. Dieses Team begleitete den thematischen Aufbau des Kongresses und verantwortete die inhaltlichen Schwerpunkte, die in acht thematischen Sektionen mündeten.

Im Gegensatz zu früheren ICAANEs wurde weniger Wert auf eine vollständige Spiegelung wesentlicher Fachinhalte und Forschungsschwerpunkte gelegt und stattdessen eine etwas spezifischere Themenauswahl getrof-

fen. Die Themenschwerpunkte *Mobility*, *Cultural Heritage* und *Images* knüpften dabei an die Inhalte früherer ICAANEs an, während *Engendering Near Eastern Archaeology*, *Shaping the Living Space* und *Societal Contexts of Religion* bislang weniger beachtete Aspekte in den Vordergrund rückten. Ungeachtet dessen war, wie auch bei früheren vergleichbaren Veranstaltungen, der Darstellung aktueller Feldforschungsergebnisse (*Field Reports*) die bei weitem umfangreichste Sektion gewidmet. Die Islamische Sektion, obwohl im Portfolio der ICAANE inzwischen tief verankert, blieb weiterhin ein personell und inhaltlich eigenständiges Thema, dessen Organisation in den Händen von KollegInnen der Universität Bamberg, allen voran Lorenz Korn, lag.

Die Workshops dienten der Diskussion thematisch sehr eng definierter Themen und lagen in der Verantwortung der jeweiligen OrganisatorInnen. Uns als Organisationskomitee der gesamten ICAANE stellte sich die Frage,



Abb. 2. Gruppenfoto der Teilnehmer an der 11. ICAANE 2018 in München.



Abb. 3. Der Dekanatgang mit den Postern.

wie viele solcher überwiegend einen geschlossenen Personenkreis ansprechenden Workshops mit der Idee einer ICAANE als maximal integrativer und über Ideologien, Sprachbarrieren und moderne Grenzen verbindenden Veranstaltung zu vereinbaren seien. Zweifellos sind die Workshops in puncto thematischer Geschlossenheit und wissenschaftlicher Tiefe den enger gefassten Sektionen, die oft disparate Themen zu vereinen versuchen, vorzuziehen. Dennoch diente unserer Meinung nach gerade ein regional, chronologisch, methodisch und thematisch so breit aufgestellter Kongress vor allem dazu, Forscherinnen und Forscher alle zwei Jahre einmal aus der Komfortzone ihrer eigenen Spezialgebiete heraus und in den Diskurs mit neuen Themen und KollegInnen zu bringen. Indem wir „nur“ 19 Workshops genehmigten, versuchten wir in dieser Hinsicht eine Balance zu erreichen.

Großkongresse wie die ICAANE erfüllen eine wesentliche Aufgabe als Bühne für Nachwuchswissenschaftler und ihre Ideen. Um dieser Zielgruppe möglichst breiten Raum zu bieten wurde allen Rednern nur ein einziges Paper zugestanden – eine Regelung, die vor allem etablierte FachkollegInnen traf und die in Einzelfällen auch gekonnt unterlaufen wurde. Insgesamt resultierte sie aber im Großen und Ganzen in einem sehr vielfältigen Programm.

Die Vermittlung weiterer aktueller Forschungsergebnisse insbesondere jüngerer WissenschaftlerInnen fand auf Postern statt, die im lichtdurchfluteten Gang zwischen Speerträgersaal und Dekanatgang aufgestellt wurden (Abb. 3). Nicht nur während der Poster-Session, sondern in allen Pausen wurden die präsentierten Blickfänge häufig begutachtet, auch weil nicht von ungefähr ein Kaffeeauschank – Magnet aller Kongresse – nahebei platziert worden war. Die von einer internationalen Jury gekürten drei besten Poster wurden am Abschlussfest im Lichthof des Hauptgebäudes gefeiert.

Aber wie lassen sich bis zu 13 parallel stattfindende Vorträge in Sektionen und Workshops zur Zufriedenheit aller organisieren? Die Quadratur des Kreises, eine alle Beteiligten zufriedenstellende Entflechtung interessierender Themen und Vorträge, ist auch uns nicht gelungen. Überschneidungen und schwere Entscheidungen sind wohl der Preis für eine dermaßen umfangreiche Veranstaltung. Immerhin zeigen gerade diese Klagen, dass das Fach noch durch zahlreiche thematische Klammern verbunden ist.

Die mühevolle praktische Umsetzung der erarbeiteten Konzepte lag weitgehend in den Händen eines engagierten Teams von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts, allen voran Michael Herles, Simon Halama und Anna Kurmangaliev, unterstützt von mehr als 40 Hilfskräften, die im Registrierungsbüro (Abb. 4), in der Hörsaaltechnik, bei der Organisation der Bücherstände, der Versorgung der Gäste und der Aktualisierung des Programms wegen unzähliger Absagen und Verschiebungen Unschätzbare leisteten.

Unter äußersten Anstrengungen gelang dann auch die Drucklegung des Doppelbandes, der immerhin 96 Vorträge auf über 1200 Seiten vereinte, noch vor dem geplanten Beginn der folgenden ICAANE in Bologna im April 2020 (Otto et al. 2020). Zwei weitere Workshops wurden ebenfalls zeitnah von ihren OrganisatorInnen veröffentlicht (Bietak/Prell 2019; Fügert/Gries 2020).

Die Redaktion der Kongressakten innerhalb eines Jahres unter enormem Zeitdruck stellte eine letzte Herausforderung dar, die nur durch einen Kraftakt der Herausgeber und zahlreicher MitarbeiterInnen, allen voran Herrn Johannes Hechtl am Computer, möglich war.



Abb. 4. Hilfskräfte bei der Registrierung.

Dass uns dann schlussendlich ein kleiner Virus einen Strich durch die Rechnung machen und Bologna uns erst ein Jahr verspätet, und auch dann nur virtuell seine Tore öffnen würde, hätten wir uns nicht träumen lassen.

Die Finanzierung der Tagung gestaltete sich überraschend schwierig, und trotz der mittlerweile erhebli-

chen Kongressbeiträge waren Zuschüsse der DFG und eine nach zähem Ringen gewährte kostenneutrale Bereitstellung der LMU-eigenen Räumlichkeiten für die Durchführung essentiell. Weder angefragte Sponsoren noch Vertreter der Medien ließen sich trotz des ansonsten wortreich beklagten Zustands des Kulturerbes in der „Wiege der Kulturen“ für die Veranstaltung interessieren.

Ein grundsätzliches Problem dieser Kongresse besteht in den Teilnahmemöglichkeiten für WissenschaftlerInnen aus den Zielländern unseres Faches. Die extremen Kosten für Reise, Unterkunft und Teilnahme sowie die Barrieren, die Visa und Reisegenehmigungen bedeuten, führten trotz aller Bemühungen zu einer ungenügenden Repräsentation von KollegInnen aus Ländern wie Irak oder Syrien. Eine angemessene Vertretung dieser Gruppe auch finanziell zu unterstützen, etwa durch Reisestipendien, bleibt somit ein Desiderat. Auch an anderer Stelle mussten wir feststellen, dass die Bedeutung der Veranstaltung als eines internationalen Treffpunktes nicht uneingeschränkt unterstützt wird: Weil in einem Workshop sowohl ArchäologInnen aus Libanon als auch aus Israel sprechen sollten, wurde den Antikendirektoren mehrerer nahöstlicher Ländern in letzter Minute von ihren Regierungen die Reise nach München untersagt.



Abb. 5. Begrüßungsempfang in der Glyptothek.

Zwei Feiern bildeten die sozialen Ankerpunkte der Veranstaltung. Der Begrüßungsempfang am ersten Abend fand dank des Entgegenkommens des Direktors der Antikensammlungen, Dr. Florian Knauß, in der Glyptothek statt (Abb. 5). Unvergesslich das Erlebnis, das Wiedersehen mit alten Freunden zwischen antiken Statuen zu feiern und neue Bekanntschaften im lieblichen Innenhof des Hauses zu schließen. Der zweite Empfang sollte einen ebenso schwungvollen Ausklang bieten und die wissenschaftliche Strenge der Tage vergessen machen. Die eigens engagierte Band hatte allerdings einen schweren Stand gegen die Akustik des berühmten Lichthofes des LMU-Hauptgebäudes.

Fazit

Die 11. ICAANE bot einem großen internationalen Publikum die Gelegenheit zu einem in seiner Breite einmaligen Einblick in das Fach Vorderasiatische Archäologie. Die Präsentation neuester Forschungsergebnisse durch ProjektleiterInnen und -mitarbeiterInnen war inspirierend und bot vielfältige Gelegenheiten zur Diskussion und Anbahnung gemeinsamer Forschungsarbeiten. Der herausragende Mehrwert der ICAANE liegt allerdings darin, dass sich Forscherinnen und Forscher auf „neutralem

Boden“ in Europa treffen und ihre Erkenntnisse zu antiken Phänomenen ohne Rücksicht auf moderne Grenzen oder offiziell gepflegte Feindschaften austauschen können – um den Preis hoher Kosten und oftmals restriktiver Visaregimes.

Die Räumlichkeiten des Hauptgebäudes der LMU am Geschwister-Scholl-Platz stellten sich als ideal heraus, da auf engstem Raum adäquat große Räume für bis zu 13 parallele Vorträge zur Verfügung stehen, sodass der Wechsel von einem Raum zum anderen einfach möglich war. Ein unvergessliches Erlebnis für alle, auch für die Ausrichter, die im Laufe der täglich 14-stündigen Schichten eine – zuvor nicht für möglich gehaltene – fast liebevolle Beziehung zu „ihrer Uni“ entwickelten.

Dennoch dürfte die Ausrichtung eines solchen Mammut-Kongresses für die KollegInnen des Münchner Instituts eine vorerst einmalige Erfahrung bleiben, da der enorme Aufwand viele andere Aufgaben und Projekte zeitweise in den Hintergrund treten ließ und gerade der zentrale Vernetzungsaspekt eines solchen Treffens aus der Perspektive der GastgeberInnen weitgehend der Organisation des reibungslosen Ablaufs geopfert werden musste. Umso größer ist unsere Vorfreude auf zukünftige ICAANEs, an denen wir einfach nur teilnehmen dürfen: wir wissen ihre Durchführung nun in ganz anderer Weise wertzuschätzen.

Literatur

Bartelmus/Sternitzke 2017

A. Bartelmus / K. Sternitzke (ed.) (2017), *Karduniaš. Babylonia under the Kassites. The Proceedings of the Symposium held in Munich 30 June to 2 July 2011*. UAVA 11 (Berlin 2017).

Bietak/Prell 2019

M. Bietak / S. Prell (ed.), *The Enigma of the Hyksos Volume I. ASOR Conference Boston 2017 – ICAANE Conference Munich 2018 – Collected Papers*. CAENL 9 (Wiesbaden 2019).

Fügert/Gries 2020

A. Fügert/H. Gries (ed.), *Glazed brick decoration in the Ancient Near East. Proceedings of a workshop at the 11th International Congress of the Archaeology of the Ancient Near East (Munich) in April 2018* (Oxford 2020).

Kroll et al. 2012

S. Kroll / C. Gruber / U. Hellwag / M. Roaf / P. Zimansky (ed.) (2012), *Biainili-Urartu. The Proceedings of the Symposium held in Munich 12-14 October 2007. Tagungsbericht des Münchner Symposiums 12.-14. Oktober 2007*. Iranica Antiqua 51 (Leuven 2012).

Kaniuth et al. 2013

K. Kaniuth / A. Löhnert / J. Miller / A. Otto / M. Roaf / W. Sallaberger (ed.) (2013), *Tempel im Alten Orient. 7. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft, 11.–13. Oktober 2009, München* (Wiesbaden 2013).

Otto et al. 2020

A. Otto / M. Herles / K. Kaniuth / L. Korn / A. Heidenreich (ed.), *Proceedings of the 11th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East : 03-07 April 2018, Munich*. 2 vols. ICAANE 11 (Wiesbaden 2020).

<https://www.icaane2018.vorderas-archaeologie.uni-muenchen.de/index.html>